



# Prozesse der Herstellung von Rollen in multiprofessionellen Teams

**Sensibilisierung angehender Regelschullehrkräfte und  
Sonderpädagog\_innen durch Fallarbeit und Rollenspiel**

**Online-Supplement: Material zur Seminarsitzung**

Kathrin te Poel<sup>1,\*</sup>

<sup>1</sup> *Universität Bielefeld*

*\* Kontakt: Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft,  
AG 4 Schulentwicklung und Schulforschung,  
Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld  
kathrin.te\_poel@uni-bielefeld.de*

**Zitationshinweis:**

te Poel, K. (2019). Prozesse der Herstellung von Rollen in multiprofessionellen Teams. Sensibilisierung angehender Regelschullehrkräfte und Sonderpädagog\_innen durch Fallarbeit und Rollenspiel [Online-Supplement: Material zur Seminarsitzung]. *Herausforderung Lehrer\_innenbildung*, 2 (3), 275–295. <https://doi.org/10.4119/hlz-2463>

Eingereicht: 30.01.2019 / Angenommen: 16.07.2019 / Online verfügbar: 20.11.2019

**ISSN:** 2625–0675



## Materialien zur Seminarsitzung

### M 1

**Textauszug:** Tillmann, K.-J (2007). *Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung* (15. Aufl.). Reinbek b. Hamburg: Rowohlt, S. 137–142.

#### „3.3.1 Grundannahmen und zentrale Begriffe

Die Theorie des Symbolischen Interaktionismus beschreibt im Kern den Kommunikationsprozess zwischen Subjekten als einen gesellschaftlichen ‚Prozeß, aus dem heraus sich Identität entwickelt‘ (zit. n. Mead, 1968, S. 207). [...] Frühe Kindheit, Eltern, Familie, Schule, Studium Heirat etc. stellen eine Abfolge von Erfahrungen dar, in deren Verlauf auch die eigene Identität uminterpretiert und weiterentwickelt wird“ (Tillmann, 2007, S. 137–142, unter Rückgriff auf Brumlik & Holtappels, 1987).

### M 2

#### Aufgabe zum Text von Tillmann

Erarbeiten Sie aus dem Text (Tillmann, 2007, S. 137–142):

- ✓ die Bedeutung der Begriffe *role-taking* und *role-making*,
- ✓ die Beziehung zwischen *Alter* und *Ego* und den
- ✓ Zusammenhang zwischen der personalen, der sozialen und der Ich-Identität.
- ✓ Finden Sie für das Zusammenspiel von *role-taking* und *role-making* ein oder mehrere Beispiel(e) aus ihrer Biographie

<b>M 3</b>
------------

**Merkzettel Fallanalysen**

(Punkt 1–5 in Anlehnung an Wernet, 2009, S. 21–38)

- ✓ Gehen Sie sequenzanalytisch vor, das bedeutet, gehen Sie den Datenausschnitt Schritt für Schritt durch und bleiben Sie in der Reihenfolge der Teilsequenzen. Springen sie nicht im Text und betrachten Sie den Ausschnitt nicht sofort als Ganzen.
- ✓ Achten Sie auf Details.
- ✓ Nehmen Sie Redepassagen wörtlich. Hinterfragen Sie aber Begriffe und Aussagen der wörtlichen Rede und interpretieren Sie diese, indem Sie den Begriff oder auch eine bestimmte Aussage in andere Kontexte stellen. Welcher Kontext würde zum Begriff bzw. zur Aussage passen? Welche Bedeutung käme dem ausgewählten Begriff oder der Aussage in diesem anderen Kontext zu? In welchen Kontexten wären Begriffe, die Ihnen im Transkript ggfs. unpassend erscheinen, wohlgeformt?
- ✓ Erfinden Sie nichts hinzu. Ihre Interpretationen sollten ausgehend vom Text intersubjektiv nachvollziehbar sein.
- ✓ Gibt es wiederkehrende Auffälligkeiten im Textausschnitt? Worauf lassen diese ggf. schließen?

**Adressierungsanalytische Ausgangsfrage:**

„Als wer [wird] jemand von wem und vor wem wie angesprochen und adressiert [...] und zu wem er/sie dadurch vor welchem (normativen) Horizont sprachlich bzw. materiell etablierter Geltungen gemacht?“ (Balzer & Ricken, 2010, S. 73)

**Rollentheoretisch gestützte Anfragen:**

- ✓ Lassen sich die interpretierten Sequenzen in einen Bezug zu Prozessen des role-makings/role-takings stellen? Inwiefern?
- ✓ Lassen sich die Interpretationen mit der Figur von I, Me und Alter verknüpfen? Inwiefern?

<b>M 4</b>
------------

**Aufgabe Fallanalyse:**

Analysieren Sie die folgende Beobachtung mithilfe der theoretischen Grundlagen und unter Beachtung der Prinzipien für die Fallanalyse:

**Erdkundeunterricht, 5. Klasse:**

*Frau Maier [Erdkundelehrerin in Ausbildung] steht vorne vor der Klasse; Frau Brendl, die Sonderpädagogin, sitzt mit den Schüler\_innen an einem Gruppentisch. Frau Maier fragt die Klasse, welche Regeln zum Stationenlernen die Schüler\_innen schon hatten. Sie sollen sich bei der Beantwortung der Frage gegenseitig drannehmen. Die Sonderpädagogin meldet sich. Als Frau Maier sie ansieht, fragt sie: „Kommt auf das Blatt das Datum?“ (Aus: Feldprotokoll, erhoben im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts FallKo (Förderkennzeichen: 01NV1705B))*

**M 5****Aufgabe Fallanalyse:**

Analysieren Sie die folgende Beobachtung mithilfe der theoretischen Grundlagen und unter Beachtung der Prinzipien für die Fallanalyse:

**Sportunterricht, 6. Klasse:**

„Heute wird Völkerball gespielt“, verkündet Herr Sumk (Sportlehrer). Herr Prakke (Schulsozialarbeiter) kommt hinzu: „Gut, wir machen einen Halbkreis.“ Alle machen das Ruhezeichen und dann wird die Klasse begrüßt. Herr Prakke weist einzelne Schüler\_innen auf ihre Position außerhalb des Halbkreises hin. Sie rutschen rein. Herr Sumk berichtet, dass Lars Geburtstag hatte. Herr Prakke gratuliert ihm. Nun sollen die Schüler\_innen die Spielregeln erklären. Ein Schüler fängt an. Herr Sumk stoppt ihn: „Nicht zu viel auf einmal.“ Die Schüler\_innen sammeln die Regeln. Herr Prakke zu Schüler\_innen, die leise miteinander reden: „Mitarbeiten! Franco, mitarbeiten!“ Kurzzeitig moderieren Herr Sumk und Herr Prakke beide das Unterrichtsgespräch. Herr Sumk erklärt den heutigen Ablauf. Die Schüler\_innen sollen sich nun warmlaufen. Während sie im Kreis an der Hallenseite entlanglaufen, wendet sich eine Schülerin an Herrn Prakke. Der sagt ihr, sie solle erst mal mitmachen und laufen. Nach wenigen Minuten pfeift Herr Sumk. Die Schüler\_innen sollen in 10 Sekunden sitzen. Herr Prakke achtet darauf, dass die Schüler\_innen einen Kreis bilden; das müsse automatisch gehen, sagt er. (Aus: Feldprotokoll, erhoben im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts FallKo (Förderkennzeichen: 01NV1705B))

**M 6****Rollenkarten****Rollenkarte Sozialpädagoge (Herr Prakke)**

Bereiten Sie sich auf ein Rollenspiel zu folgender Ausgangssituation vor:

In einer Teamsitzung führen alle am interprofessionell besetzten Unterricht Beteiligten (das sind Herr Prakke, der Schulsozialarbeiter, Frau Brendl, die Sonderpädagogin, Frau Maier, die Erdkundelehrerin in Ausbildung und Herr Sumk, der Sportlehrer) ein Gespräch über ihre Rollenvorstellungen und Wünsche hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung des gemeinsamen, interprofessionell besetzten Unterrichts.

Versetzen Sie sich in die Rolle des Schulsozialarbeiters und machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen:

1. Was ist Ihnen hinsichtlich Ihrer Rolle als Schulsozialarbeiter in einer inklusiven Schule wichtig, d.h., wie würden Sie gern Ihr role-making gestalten? Was wird von Ihnen erwartet (role-taking)?
2. Überlegen Sie, ausgehend von Ihrem Selbstverständnis, welche Rolle Sie in Unterrichtssituationen einnehmen und wie Sie agieren möchten und halten Sie Ihre Handlungsalternativen schriftlich fest.

Leitfragen: Wie möchten Sie Schüler\_innen adressieren? Wie / als wer möchten Sie adressiert werden? Wie möchten Sie andere Professionen adressieren?

**Rollenkarte Herr Sumk (Sportlehrer)**

Bereiten Sie sich auf ein Rollenspiel zu folgender Ausgangssituation vor:

In einer Teamsitzung führen alle am interprofessionell besetzten Unterricht Beteiligten (das sind Herr Prakke, der Schulsozialarbeiter, Frau Brendl, die Sonderpädagogin, Frau Maier, die Erdkundelehrerin in Ausbildung und Herr Sumk, der Sportlehrer) ein Gespräch über ihre Rollenvorstellungen und Wünsche hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung des gemeinsamen, interprofessionell besetzten Unterrichts.

Versetzen Sie sich in die Rolle des Sportlehrers und machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen:

1. Was ist Ihnen hinsichtlich Ihrer Rolle als Fachlehrer in einer inklusiven Schule wichtig, d.h., wie würden Sie gern Ihr role-making gestalten? Was wird von Ihnen erwartet (role-taking)?
2. Überlegen Sie, ausgehend von Ihrem Selbstverständnis, welche Rolle Sie in Unterrichtssituationen auch gegenüber anderen Professionellen einnehmen und möchten und halten Sie Ihre Handlungsalternativen schriftlich fest.

Leitfragen: Wie möchten Sie Schüler\_innen adressieren? Wie / als wer möchten Sie adressiert werden? Wie möchten Sie andere Professionen adressieren?

**Rollenkarte Sonderpädagogin (Frau Brendl)**

Bereiten Sie sich auf ein Rollenspiel zu folgender Ausgangssituation vor:

In einer Teamsitzung führen alle am interprofessionell besetzten Unterricht Beteiligten (das sind Herr Prakke, der Schulsozialarbeiter, Frau Brendl, die Sonderpädagogin, Frau Maier, die Erdkundelehrerin in Ausbildung und Herr Sumk, der Sportlehrer) ein Gespräch über ihre Rollenvorstellungen und Wünsche hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung des gemeinsamen, interprofessionell besetzten Unterrichts.

Versetzen Sie sich in die Rolle der Sonderpädagogin und machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen:

1. Was ist Ihnen hinsichtlich Ihrer Rolle als Sonderpädagogin in einer inklusiven Schule wichtig, d.h., wie würden Sie gern Ihr role-making gestalten? Was wird von Ihnen erwartet (role-taking)?
2. Überlegen Sie, ausgehend von Ihrem Selbstverständnis, welche Rolle Sie in Unterrichtssituationen einnehmen und wie Sie agieren möchten und halten Sie Ihre Handlungsalternativen schriftlich fest.

Leitfragen: Wie möchten Sie Schüler\_innen adressieren? Wie / als wer möchten Sie adressiert werden? Wie möchten Sie andere Professionen adressieren?

**Rollenkarte Frau Maier (Erdkundelehrerin in Ausbildung)**

Bereiten Sie sich auf ein Rollenspiel zu folgender Ausgangssituation vor:

In einer Teamsitzung führen alle am interprofessionell besetzten Unterricht Beteiligten (das sind Herr Pracke, der Schulsozialarbeiter, Frau Brendl, die Sonderpädagogin, Frau Maier, die Erdkundelehrerin in Ausbildung und Herr Sumk, der Sportlehrer) ein Gespräch über ihre Rollenvorstellungen und Wünsche hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung des gemeinsamen, interprofessionell besetzten Unterrichts.

Versetzen Sie sich in die Rolle der Erdkundelehrerin und machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen:

1. Was ist Ihnen hinsichtlich Ihrer Rolle als Fachlehrerin in einer inklusiven Schule wichtig, d.h., wie würden Sie gern Ihr role-making gestalten? Was wird von Ihnen erwartet (role-taking)?
2. Überlegen Sie, ausgehend von Ihrem Selbstverständnis, welche Rolle Sie in Unterrichtssituationen auch gegenüber anderen Professionen einnehmen und wie Sie agieren möchten und halten Sie Ihre Handlungsalternativen schriftlich fest.

Leitfragen: Wie möchten Sie Schüler\_innen adressieren? Wie / als wer möchten Sie adressiert werden? Wie möchten Sie andere Professionen adressieren?

**M 7****Beobachtungsauftrag:**

Beobachten Sie das Rollenspiel unter folgenden Facetten:

1. Welche Vorstellungen von der jeweiligen Rolle im Unterricht artikulieren die spielenden Personen?
2. Was wird verhandelt? Wie?
3. Welche Spannungen nehmen Sie wahr? Wie werden diese ggfs. bearbeitet?